



Warnstreik am 15. Mai in Osnabrück. In zwei Demozügen marschierten 700 Beschäftigte von VW-Osnabrück (siehe Foto) sowie 1700 Beschäftigte aus 16 weiteren Betrieben zur Kundgebung in der Innenstadt.

Fotos: Stumpe (2), Schmidt/Novum (1), Junghans (1), Hermstein (1)

Über 69 000 machten Druck

GANZTÄGIGE WARNSTREIKS IN 33 BETRIEBEN

In zwei Warnstreik-Wellen zeigten 69 000 Beschäftigte im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt Flagge. In Niedersachsen waren rund 33 000 Beschäftigte aus 180 Betrieben dabei, in Osnabrück-Emsland 4600 aus 27 Betrieben und in Sachsen-Anhalt rund 2000 aus 17 Betrieben. Dazu machten 30 000 VW-Beschäftigte Druck.

Eröffnet wurden die Warnstreiks in Sachsen-Anhalt bereits am 24. April. Dann folgten die Tarifgebiete Niedersachsen und Osnabrück-Emsland in der Nacht vom 29. auf den 30. April. Und dann stiegen am 15. und 16. Mai die VW-Beschäftigten aus den Werken Wolfsburg, Braunschweig, Salzgitter und Hannover mit ein.

Die VW-Aktionen waren ungewöhnlich. Denn für die VW-Werker, die nach einem Haustarif bezahlt werden, galt noch die Friedenspflicht. Also

lief der Protest als »spontane« Aktionen.

Dieser Druck machte nicht nur in den Medien Eindruck. Denn oft sammelten sich die Beschäftigten aus vielen Betrieben zu Demonstrationen und Kundgebungen in den Innenstädten.

Die größten Aktionen: 1500 Beschäftigte aus 15 Betrieben am 3. Mai in Hannover, am 9. Mai 2000 aus 12 Betrieben in Göttingen, am 9. Mai 1700 aus 9 Betrieben in Hannover und am 10. Mai 1600 aus 14 Betrieben in Osterode. Am 15. Mai waren in Hil-

desheim und Hameln 1 500 Beschäftigte aus 14 Betrieben dabei, 2200 aus 17 Betrieben in Osnabrück und am gleichen Tag 4700 aus 25 Betrieben in Hannover. Am 16. Mai protestierten wieder 4500 Beschäftigte aus 17 Betrieben in Salzgitter.

Besonders beeindruckend: In zwei Warnstreikwellen praktizierten über 4000 Arbeitnehmer aus 33 Betrieben der Verwaltungsstelle Süd-Niedersachsen-Harz ganztägige Warnstreiks über alle Schichten – eine geballte Ladung Selbstbewusstsein. ■



Eindrucksvoll: Protestaktion von 20 000 am 15. Mai bei VW in Wolfsburg (oben), 200 Beschäftigte am 24. April bei KSB in Halle (links), 800 am 4. Mai bei Bosch in Hildesheim (rechts) und 400 vor der Verhandlung am 20. April in Hannover (unten).



Zehn Branchen Seite an Seite

DIE TARIFRUNDE 2012 FÜR 218 900 BESCHÄFTIGTE

Erstmals kämpften die Beschäftigten der Fläche und von VW Seite an Seite. Grund: Die Laufzeiten der Tarifverträge lagen so nah beieinander wie noch nie, die Prozentforderung war gleich.

Weil die Laufzeiten der Tarifverträge für die Beschäftigten in zehn verschiedenen Tarifgebieten relativ nah beieinander liegen, wurde in der Tarifrunde 2012 im Bezirk für 218 900 Beschäftigte erstmals zeitgleich über die Höhe der Forderung diskutiert.

Am 23. Februar stellten die Tarifkommissionen der Fläche, bei VW und den VW-Töchtern dann am gleichen Tag eine gemeinsame Forderung auf: 6,5 Prozent mehr Geld.

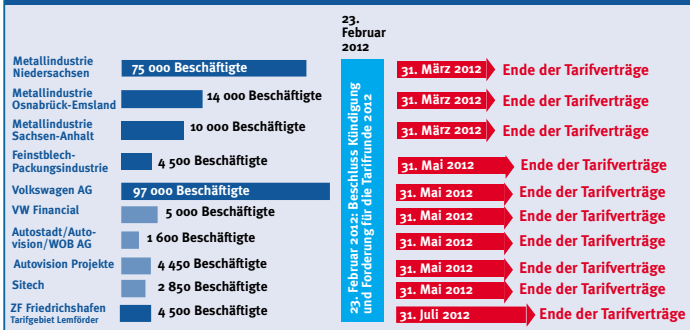
So kam es auch zu gemeinsamen Aktionen: Am 16. Mai protestierten auf der MAN-Kreuzung in Salzgitter 1500 Beschäftigte aus Betrieben der Fläche sowie 3000 VW-Werker zusammen. Tags zuvor waren in Hannover sogar 4500 VW-Beschäftigte auf den Beinen: Sie marschierten im Demozug zu den rund 4000 Warnstreikenden der Fläche am Stöckener Markt. ■



Foto: Franz Fender

Premiere am 16. Mai in Salzgitter: Bezirksleiter Hartmut Meine (Dritter von links) freut sich mit Betriebsräten der Metallindustrie und VW über die gemeinsame Aktion.

Die Tarifrunde 2012 im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt



DER 1. MAI IN DEN DGB-REGIONEN DES BEZIRKS

In Niedersachsen beteiligten sich 2012 knapp 50 000 Menschen an 66 Orten, in Sachsen-Anhalt über 15 000 Menschen an 21 Orten. Hier sind nur die DGB-Regionen im IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt aufgezählt.

Niedersachsen:

DGB Region Osnabrück-Emsland:

Osnabrück (1100), Lingen (500), Bramsche (150), Melle (100), Emlichheim (60): **1910 Teilnehmer.**

DGB Region Nord-Ost-Niedersachsen:

Lüneburg (800), Bomlitz (700), Celle (300), Uelzen (300), Lüchow-Dannenberg (220), Soltau (100): **2480 Teilnehmer.**

DGB-Region Süd-Ost-Niedersachsen:

Braunschweig (6000), Salzgitter (5000), Wolfsburg (5000), Peine (400), Helmstedt (400), Wolfen-

büttel (300), Schöppenstedt (200), Ilsede (100), Heere (100), Wittmar (100), Homburg (50), Daringsdorf (50), Gifhorn (20), Fahrradkorso nach Wolfsburg): **17 810 Teilnehmer.**

DGB Region Niedersachsen-Mitte:

Hannover (8000 + 1100 am 30. April), Hildesheim (800), Lehrte (800), Stadthagen (500), Bad Münder 425), Alfeld (350), Hameln (350), Barnstorf (250), Barsinghausen (200), Nienburg (200), Bodenburg (200), Holzminden (200), Rinteln (90), Sarstedt (90), Sibesse (80), Sehnde (60), Hänigsen (50), Bad Salzdetfurth (50): **13 795 Teilnehmer.**

DGB Region Südniedersachsen-Harz:

Göttingen (1000), Hann. Münden (500), Northeim (300), Goslar (290), Langelsheim (250), Ein-

beck (220), Bad Harzburg (100), Uslar (100), Osterode (100), Clausthal-Zellerfeld (45):

1883 Teilnehmer.

Sachsen-Anhalt:

DGB Region Magdeburg-Altmark:

Magdeburg (1800), Stendal (1300), Zielitz/Wolmirstedt (1000), Schönebeck (500), Wernigerode (500), Quedlinburg (350), Halberstadt (350), Salzwedel (350), Aschersleben (300), Bernburg (300), Oschersleben (250), Könnern (200):

7200 Teilnehmer.

DGB Region Halle-Dessau:

Halle (3000), Zeitz (1000), Dessau (1000), Naumburg (900), Wolfen (500), Wittenberg (500), Sangerhausen (500), Roßlau (250), Hettstedt (250): **6250 Teilnehmer.**

IN KÜRZE

Wechsel in Süd-Niedersachsen-Harz

Nach knapp 20 Jahren als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Göttingen und zuletzt der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz geht

Gerd-Uwe Boguslawski, 59, ab 1. Juli 2012 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Als Nachfolger wurden am 12. Mai



Manfred Zaffke, Martina Ditzell, Gerd-Uwe Boguslawski



Manfred Zaffke, 54, als Erster Bevollmächtigter, als Zweite Bevollmächtigte und Kassierer Martin Ditzell, 48, gewählt.

Wechsel in Alfeld-Hameln-Hildesheim

In der Verwaltungsstelle Alfeld-Hameln-Hildesheim endete die Amtszeit des bisherigen Ersten Bevollmächtigten



Herbert Scheibe, Uwe Mebs, Mathias Neumann, Herbert Scheibe



Herbert Scheibe, 62, am 30. April 2012. Scheibe hatte die Fusion der drei

Verwaltungsstellen vor vier Jahren mit organisiert. Als neuer Erster Bevollmächtigter wurde Uwe Mebs, 46, gewählt, als Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer Mathias Neumann, 44.

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

Neues Führungsduo in Celle-Lüneburg

**DIE BETREUUNG DER BETRIEBE
UND MITGLIEDER SICHERN
UND VERBESSERN**

60 Delegierte der neuen IG Metall Celle-Lüneburg haben erstmals gemeinsam am 29. März 2012 in der Stadthalle Uelzen als neues Führungsduo Rainer Näbsch und Sabine Schwarz als Bevollmächtigte gewählt. Damit wurde der Zusammenschluss der beiden Verwaltungsstellen zum 1. April vollendet.



Neu gewählter Ortsvorstand (von links): Marcel Hapka (Miele), Sven Fuhrmann (Hay Speed Umformtechnik), Heike Foss (Cameron), Rainer Näbsch (Erster Bevollmächtigter), Mario Elze (Nordson Engineering), Eckhard Schulz (Kopp), Sabine Schwarz (Zweite Bevollmächtigte und Kassiererin), Roy Mattern (Fahrzeugteile Service-Zentrum), Friedhelm Korth (SKF Lüchow), Günther Böhning (Baker Hughes), Fabiola Fütterer (HM Heinrich Meyer Werke), Reinhard Zwirner (Sennheiser), Wieland Weiss (Lüneburger Eisenwerk).

Generationswechsel in der IG Metall Celle-Lüneburg: Am 29. März haben die 60 Delegierten der neuen Verwaltungsstelle die neuen Bevollmächtigten Rainer Näbsch und Sabine Schwarz sowie elf ehrenamtliche Mitglieder des Ortsvor-

standes gewählt. Mit dem Zusammenschluss der beiden Verwaltungsstellen wurden neue Weichen gestellt. Das neue Führungsduo will die Arbeit der IG Metall weiter optimieren. Dafür werden beide Büros in Celle und Lüneburg wei-

tergeführt, um die Präsenz vor Ort sicherzustellen. Der bisherige Erste Bevollmächtigte Peter Lindner (Celle) ist seit 1. Mai 2012 bereits in der Freiphase der Altersteilzeit, Klaus-Dieter Salewski (Lüneburg) wird im Sommer folgen. ■

AUSBLICK

Mitgliederbetreuung weiter ausbauen

»Wir wollen die Arbeit der IG Metall ausbauen und sichern. Dazu gehören die Mitglieder- und Betriebsbetreuung genauso wie das gesellschaftliche Engagement. Wir wollen nachhaltig unsere Arbeitsbasis sichern und verstärkt junge Menschen ansprechen sowie Jugendprojekte initiieren. Da wir in unserem Betreuungsbereich vor allem Klein- und Mittelbetriebe gerade



Rainer Näbsch,
Erster Bevollmächtigter



Sabine Schwarz,
Zweite Bevollmächtigte

auch im Handwerk haben, werden wir dort verstärkt Mitglieder werben. Ziel ist der Aufbau von Strukturen und die Gründung von neuen Betriebsratsgremien, damit wir uns gemeinsam für gute Arbeit einsetzen können.« ■

Die Theorie wick der Wühlarbeit auf dem platten Land

Einst der jüngste Absolvent der AdA, lernte Peter Lindner in Celle den Pragmatismus der Praxis.

14 Jahre war er Zweiter, zwölf Jahre Erster Bevollmächtigter der IG Metall Celle. Seit 1. Mai ist Peter Lindner, 59, in der Freistellung der



Peter Lindner
bei der Tarifdemo am 20. April 2012 in Hannover

Altersteilzeit – eine Ära geht zu Ende. 1953 in Salzgitter geboren, lernte er mit 15 Dreher im Großbetrieb SMG (heute SMAG) mit 1700 Beschäftigten. Gleich am ersten Tag ging er in der Frühstückspause um 9.15 Uhr zum Betriebsrat – und trat in die IG Metall ein. So hatte es ihm sein Vater, als Schweißer bei SMG gerade in Rente, aufgetragen.

Nach ein paar Wochen war er Jugendvertreter, fand Gefallen an der Aufgabe, sich für andere einzusetzen, absolvierte Seminare, machte die Hochschulreife nach und schloss 1975 die Akademie der Arbeit (AdA) in Frankfurt ab. Weil er mit 21 Jahren der mit Abstand jüngste AdA-Absolvent war, bekam er zunächst keinen Job.

Also bewarb er sich bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, die mit Sozialeinsätzen im Ausland lockte. Doch der IG Metall-Betriebsleiter Helmut Buhl stellte ihn noch rechtzeitig ein, ab April 1976 war Peter Lindner Gewerkschaftssekretär in Celle und Lüneburg.

Damit wurde er zum Vorreiter der späteren Fusion, kannte

bald jedes Dorf, wohnte drei Jahre in Lüneburg, ab 1979 in Celle und lernte die »Wühlarbeit auf dem platten Land«: »Wenn du erst den Gegensatz von Kapital und Arbeit erklärst, hast du verschissen.«

Betriebsräte gründen, war angesagt. So wick die Theorie der Praxis, Lindner wurde zum Pragmatiker und lernte den Respekt vor Betriebsräten aus Kleinbetrieben: »Man braucht Mut, um mit zitternden Knien beim Alten ein IG Metall-Seminar anzumelden.«

Viel Brimborium macht er selbst um seinen Abschied nicht: »Wenn der Kumpel bei Miele nach 40 Jahren ausscheidet, dann geht auch keine Schalmeienkapelle auf die Straße.« ■

Impressum

IG Metall Celle, Trift 16, 29221 Celle. Telefon: 05141-27 490. E-Mail: celle@igmetall.de

IG Metall Lüneburg, Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg. Telefon: 04131-764 20. E-Mail: lueneburg@igmetall.de

► www.celle-lueneburg.igmetall.de

Redaktion: Rainer Näbsch, Sabine Schwarz (verantwortlich)

Geprägt durch die Göttinger Schule

WIE SICH DER
ARBEITERSOHN IN
DER IG METALL
VERWURZELTE

Am 1. Juli 2012 geht der Erste Bevollmächtigte Gerd-Uwe Boguslawski in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Motiviert durch ein tief verwurzeltes Gerechtigkeitsempfinden hat er knapp 20 Jahre die IG Metall Göttingen und zuletzt die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz geprägt und gemeinsam mit kritischen Weggefährten eine modernere Gewerkschaftskultur und eine zukunftsorientierte Betriebs- und Tarifpolitik praktiziert.

Gerd-Uwe Boguslawski spricht nicht gern über sich. Er ist jemand, der lieber die Fäden zieht, um sich für andere Menschen einzusetzen.



Gerd-Uwe Boguslawski: »Man lernt nur im Vorwärtsgen.«

Dabei wird er durch ein tief verwurzeltes Gerechtigkeitsempfinden angetrieben, das sich bereits in seiner Kindheit entwickelt hat.

Der Sohn eines Bergmanns wurde 1952 in Holzhausen in Nordhessen geboren. In dem kleinen Ort musste er mit dem Sohn des Lehrerehepaares und der Pfarrers-Tochter die ersten Schuljahre verbringen und leiden. Obwohl er Mathe beherrschte, nahm der Lehrer den Arbeitersohn nicht dran. Trotz Talent ging er nicht auf eine weiterführende Schule wie die Bürgerelite. Boguslawski: »Ich wollte nur weg von denen.«

Durch die Arbeitswelt politisiert. Stattdessen ging er 1967 in die Lehre als Radio- und Fernseh-techniker. 1971 legte er seine Gesellenprüfung ab. Durch die Arbeitswelt wurde er politisiert und zum Autodidakten, der politische Schriften etwa von alternativen Wirtschaftstheoretikern wie Professor Jörg Huffs Schmidt verschlang,

einer der Väter der Memorandum-Gruppe.

Ein Freund des Vaters holte ihn in 1970 in die SPD. »Ich habe mich über die Alten im Ortsverein aufgeregt, die nur über die Jugend schimpften, aber nichts für sie getan haben.« Er gründete den ersten Jusso-Ortsverein Holzhausen.

Die politische Arbeit motivierte ihn, 1973 seine Fachhochschulreife zu absolvieren. 1975 folgte die Hochschulreife am Hessenkolleg in Kassel. Nach dem Zivildienst 1977 begann der Aufbruch in eine andere Welt: Als Stipendiat der

Hans-Böckler-Stiftung nahm er das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Uni Göttingen auf. Er lernte Kommilitonen wie Jürgen Trittin (Fraktionsvorsitzender der Grünen in Berlin) kennen: »Der war eigentlich immer sehr bürgerlich.«

Boguslawski war es nicht, er wollte etwas für die Beschäftigten bewegen. Er war bereits durch die Lehrlingsbewegung geprägt und lernte den Göttinger IG Metall-Bevollmächtigten Hermann Kantelhardt bei einem Vortrag an der Uni kennen – ein Schlüsselerlebnis. Kantelhardt prägte die »Göttinger Schule« und damit eine ganze Generation von Gewerkschaftern, die die Praxis durch Theorie untermauerten. Diverse Praktika bei der IG Metall Göttingen und ein Kooperationsprojekt der Uni mit der IG Metall Wolfsburg und Betriebsräten von VW verwurzelten ihn endgültig in der Gewerkschaft. Inhalt des Projekts: »Methoden der Grundlohndifferenzierung und der

von CNC-Maschinen in der Produktion und CAD-Systemen im Angestelltenbereich.«

Studium und Praxis begriff Boguslawski nicht als Gegensatz, sondern als Ergänzung seiner Gewerkschaftsarbeit. 1979/80 initiierte er eine Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Studenten sowie dem Handwerksausschuss der IG Metall. Ein Ergebnis war seine Diplomarbeit zum Thema »Probleme der gewerkschaftlichen Organisation der Arbeitnehmer im Handwerk, am Beispiel des Metallhandwerks«.

Vom Teilzeit- zum Vollzeit-Gewerkschafter. 1981 wurde Boguslawski politischer Sekretär der IG Metall Göttingen auf Teilzeitbasis. 1982 übernahm er zusätzlich als halbe Stelle die Leitung des IG Metall-Projekts »Erhebung und Umsetzung von betrieblichen Daten«, das von der Hans-Böckler-Stiftung finanziert wurde. Seine befristete Stelle lief 1982 aus, aufgrund der schwierigen finanziellen Situation der Verwaltungsstelle wurde er nicht gleich übernommen. Erst 1983 wurde er unbefristet beschäftigt, 1985 als Kassierer und Geschäftsführer und 1993 dann als Erster Bevollmächtigter gewählt.

Die Verwaltungsstelle Göttingen ist zum einen durch die studentische und zum anderen durch die ländliche Szene geprägt. Gerd-Uwe Boguslawski empfand sich als Verbindungsglied zwischen diesen Milieus. Nicht zuletzt hat er zu Ehren von Hermann Kantelhardt mit dem Co-Autoren Bodo Irrek die Schrift »Ohne Utopien kann der Mensch nicht leben« herausgegeben.

Die erste Betriebsbesetzung der Republik. In seiner prakti-

schen Arbeit war er oft sehr mutig. So probte er 1986 bei der Firma Spänex in Uslar die erste Betriebsbesetzung der Republik: Der Betrieb hatte Insolvenz angemeldet. Der Insolvenzverwalter Hahn, genannt »Hammerhahn«, wollte alles so schnell wie möglich unter den Hammer bringen. Der junge Gewerkschaftssekretär sah Alternativen, überzeugte die Betriebsräte, den gefährdeten Maschinenpark zu retten und damit den Betrieb: »Das war gewagt, aber man lernt nur im Vorwärtsgen.«

Weitblick, Geschick und strukturelles Denken halfen ihm, um die ersten Tarifverträge für Studierende im Praxisverbund sowie zukunftsweisende Tarifverträge wie bei der Sartorius AG und Mahr abzuschließen oder gemeinsam mit seinem Freund Manfred Zaffke die neue Verwaltungsstelle Süd-Niedersachsen-Harz auf die Beine zu stellen. Beide Männer sind durchaus streitbar. Boguslawski: »Ich habe mich immer mit kritischen Leuten umgeben, weil man im Dissenz lernt. Nur so kann sich die IG Metall auch künftigen Herausforderungen stellen.«

Mit dieser Einstellung ist er auch in der SPD geblieben, obwohl diese nicht mehr in seinem Sinne agiert. Boguslawski: »Solange ich nicht rausgeschmissen werde, werde ich weiter für eine andere Politik streiten.« ■

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 0 55 51-988 70-0

www.snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Neues Führungsduo der IG Metall

**DEN DEMOGRAFISCHEN
UND ÖKOLOGISCHEN
WANDEL GESTALTEN**

107 Delegierte der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim haben am 21. April in Delligsen eine neue Führungsspitze gewählt. Uwe Mebs wurde Erster Bevollmächtigter und Mathias Neumann Zweiter Bevollmächtigter. Zudem wurden 24 ehrenamtliche Mitglieder des Ortsvorstands gewählt, die das regionale Engagement der IG Metall mitbestimmen werden.



Ortsvorstandsmitglieder nach der Wahl am 21. April in Delligsen: Gemeinsam das örtliche Engagement gestalten.

In der IG Metall vollzieht sich zurzeit ein Generationswechsel. Herbert Scheibe hat sich als Erster Bevollmächtigter nicht wieder zur Wahl gestellt. Er geht jetzt in die Ruhephase der Altersteilzeit. Uwe Mebs als Erster Bevollmächtigter und Mathias Neumann als Zweiter

oder der notwendige Ausstieg aus der Kernenergie stellen auch unsere Betriebsräte vor neue Aufgaben.

In der Automobilzuliefererindustrie ist die IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim bereits im Projekt »Elektromobilität« gut aufgestellt. Doch auch in den Branchen Elektroindustrie und Maschinenbau wird die Energie- und Materialeffizienz in der Produktion und in den erzeugten Produkten an Bedeutung gewinnen.

»Wir haben Ende 2010 die Unternehmensberatung SCI beauftragt, 31 Maschinenbau-Betriebe unter die Lupe zu nehmen«, erläutert Mebs.

»Obwohl die Betriebe, bis auf zwei Ausnahmen, gut da stehen, spielt der Energie- und Technologiewandel in der strategischen Ausrichtung kaum eine Rolle. Das muss sich ändern.«

Mehr Wirtschaftsdemokratie fordern. Die IG Metall wird sich deshalb auf betrieblicher und gesellschaftlicher Ebene weiterhin einmischen. Mathias Neumann: »Wir brauchen auch eine Alternative zum Finanz-Kapitalismus, eine neue Form von Wirtschaftsdemokratie, die eine von den Menschen

bestimmte Marktwirtschaft ermöglicht, um diesen Wandel zu begleiten.«

Dabei sind auch die Kerngeschäfte, die Tarif- und Betriebspolitik der IG Metall, ein wichtiger Baustein. Mebs: »Wir setzen uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern für gute Tarifverträge, faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen ein.«

Prekarisierung der Arbeit stoppen. Mit der Kampagne »Arbeit – sicher und fair. Zukunft und Perspektiven für die junge Generation« hat die IG Metall die Themen Leiharbeit, Werkverträge, Befristungen und Dauerpraktika in die öffentliche Debatte gerückt. Das Normalarbeitsverhältnis ohne Befristung und bezahlt nach dem Flächentarifvertrag ist für viele gerade junge Menschen unter 35 Jahre eine Ausnahme geworden.

»Ziel muss es sein, die Prekarisierung der Arbeitswelt und die damit verbundene Verarmung großer Teile der Gesellschaft zu stoppen«, meinen die Bevollmächtigten. »Um diese Trendwende zu meistern, müssen sich die Menschen solidarisieren. Darum wird die Mitgliederentwicklung ein wichtiges Arbeitsfeld bleiben.« ■

Ortsvorstand

Gewählte Mitglieder: Gerd Ahrens (Haworth), Petra Bartelt (Mewa), John Campbell (Wilkhahn), Marco Deiters (Premium Stephan), Olav Döring (Wabco), Matthias Eggert (Grecon Dimer), Olaf Gambig (KSM Castings), Stephan Gerloff (Vorwerk), Birgit Gerstenberg (Robert Bosch), Monika Glaubitz (Philips Technologie), Klaus Hedwig (Phoenix Contact Electronics), Michael Hoffmann (Künkel-Wagner), Wolfgang Hoffmann (Stüken), Bernd Kappei (Ammann Asphalt), Torsten Keller (Kannegiesser), Christoph Kemper (Alcoa), Kerstin Mai (Robert Bosch Car Multimedia, kurz RBCM), Karl-Heinz Maiworm (Volvo), Frank Pook (Aerzener Maschinenfabrik), Irina Schmidt (Lenze Operations), Jörg Schwetje (Delphi Deutschland), Bernd Severin (Jensen), Stefan Störmer (Robert Bosch) und Marco Vogel (Graaff).

Danke für euer Engagement

Alexander Ahrens (Delphi Deutschland.), Werner Jünemann (Graaff), Helmut Meyer und Hannelore Mikutta (RBCM), Rainer Schad (MAN) und Klaus Stenzel (Arbeitskreis Senioren) sind ausgeschieden. ■



Das Duo: Uwe Mebs und Mathias Neumann (von links) wurden für vier Jahre gewählt.

Bevollmächtigter wollen die Arbeit der letzten Jahre fortsetzen und eigene Akzente setzen.

Zukunftsfähigkeit der Arbeit sichern. Uwe Mebs: »Unsere Gesellschaft steht vor zentralen Herausforderungen. Als Gewerkschaft müssen wir den demografischen und ökologischen Wandel begleiten und eine Zukunftsperspektive für Arbeitsplätze in der Region schaffen.«

Das Ende der fossilen Brennstoffe, die Umweltverschmutzung

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 - 936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0

► www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Uwe Mebs
(verantwortlich)

SENIORENVOLL- VERSAMMLUNG

■ **Donnerstag, 7. Juni,**
von 14 bis 16 Uhr,
DGB-Haus, Saal 3,
Otto-Brenner 1
Thema: »Eure Brücke zwi-
schen Alt und Jung« mit
Sascha Dudzik

1. MAI

Auch dieses Jahr war der 1. Mai in Hannover eine der größten Kundgebungen in der Republik. 8000 Kolleginnen und Kollegen waren nach dem Demonstrationszug vom Freizeitheim Linden auf dem Klagesmarkt. Über 20 000 Menschen haben das Maifest und das anschließende Fest der Demokratie besucht. Dieses 1. Mai-Fest gehört zu Hannover.



Hannovers Gewerkschaften gehen erstmals gemeinsam vom Freizeitheim Linden zum Klagesmarkt.



Die IG Metall-Jugend ist wie immer kreativ: dieses Mal erstmals mit der Gewerkschaftsjugend der IG BCE.



Ganz klar: Die Metalller und Metalllerinnen beziehen Position gegen Nazis.

Tarifpolitik diskutiert

An der Konferenz am 21. April im HCC nahmen 200 Kolleginnen und Kollegen teil.

Das Einführungsreferat von Dierk Hirschel zum Thema »Wirtschaftliche Entwicklung und Tariffbewegung 2012« behandelte die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der aktuellen Tariffbewegung in der Metall- und Elektroindustrie, auch im Vergleich zu den Bedingungen, unter denen Verdi gerade ein Tariffabschluss gelungen war. Das Referat bildete einen guten Einstieg zu den anschließend tagenden Arbeitsgruppen mit folgenden Themen:



- Tariffbewegung 2012 – Vorschläge und Ideen zur betrieblichen Mobilisierung
- Aus der Geschichte lernen: Gesellschaftliche Entwicklungen und tariffpolitische Erfolge

- Gesellschaftliche Fehlentwicklungen und gewerkschaftliche Alternativen
- Europäische Tariffpolitik - Koordinierung der Tariffpolitik in Europa

Vertrauen(-sleute) wählen

Alle vier Jahre werden die gewerkschaftlichen Vertrauensleute in den Betrieben neu gewählt. Auch diese Funktion ist ein Ehrenamt auf Zeit. In den Betrieben, in der Stadt und Region Hannover werden zur Zeit, seit März und bis Juni, über 1000 Vertrauensleute neu

gewählt. Sie sind das Sprachrohr der IG Metall-Mitglieder im Betrieb und tragen zum Meinungsbildungsprozess in den Gremien bei. Sie sind nah dran und kompetent und neben den IG Metall-Betriebsräten das zweite Standbein der Organisation im Betrieb.



Die IG Metall Hannover wünscht viel Erfolg. Wir unterstützen Interessierte auch gern mit weiteren Infos und Materialien. ■

Warnstreiks in der Metallindustrie

Am 3., 8. und 9. Mai demonstrierten insgesamt über 3000 Metalllerinnen und Metalller aus 25 Betrieben Hannovers, aus Barsinghausen, Beckedorf und Langenhagen für die Forderungen der IG Metall in der diesjährigen Tariffunde.



Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
► www.hannover.igm.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Dirk Schulze

Kostenlose Beratung für Leiharbeiter

**LEIHARBEITSPROJEKT
BEI ZF IN DER
DÜMMERREGION**

Die IG Metall bietet eine kostenlose Beratung an. Leiharbeiter können unter anderem ihre Entgelt-Abrechnung überprüfen lassen. Dieses Angebot startet zunächst bei ZF. Hierfür wurde ein Flyer entwickelt, den Interessierte als Gestaltungsvorlage im Medienportal der IG Metall runterladen können. Die Dammer ZF-Betriebsräte starten zudem mit eigenen Aushängen und Visitenkarten.



In den regionalen ZF-Werken wollen Betriebsräte gemeinsam mit der IG Metall Leiharbeiter gezielt ansprechen. Hierfür wurde ein Flyer entwickelt, um den ersten Kontakt herzustellen. Viele Leiharbeiter wissen nicht, welche Rechte sie haben. Wo sie Hilfe be-

Gewerkschaftssekretär Herbert Hahn: »Wir bieten eine kostenlose Überprüfung der Entgelt-Abrech-



Antonius Thölken

nung an, denn dort schleichen sich schnell Fehler ein.«

Leiharbeitern verbessern«, erläutert Betriebsratsvorsitzender Antonius Thölken von ZF in Damme.

Parallel zum ZF-Projekt bietet die IG Metall Nienburg-Stadthagen Betriebsräten in anderen Betrieben Unterstützung bei der Werbung von Leiharbeitern an. Hierfür wurde der Flyer auch in das Medienportal der IG Metall-Homepage

gestellt. Das Layout kann betriebsspezifisch angepasst werden. Hahn:



Herbert Hahn

»Wir helfen bei der Gestaltung und Erstellung eines Flyers oder anderer Werbematerialien. Aber wir sind kein Automobilclub, sondern wir wollen Menschen überzeugen mitzumachen, um ihre Arbeitsbedingungen mit uns gemeinsam zu verbessern.«

► Herbert.Hahn@igmetall.de oder über Mobiltelefon 0160-5330303

LEIHARBEIT

Gemeinsam verbessern

»Leiharbeit ist schon lange kein Instrument mehr, um Auftragsspitzen abzufedern. Seit



Thorsten Gröger

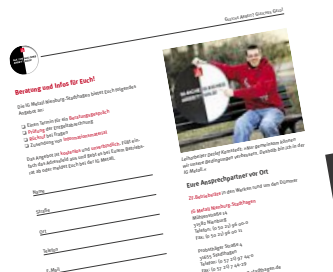
2004 die letzten Schranken der Zeitarbeit durch die damalige Bundesregierung abgeschafft wurden, ist die Zahl der prekären Arbeitsverhältnisse empor geschossen. Rund 900 000 Menschen arbeiten in Deutschland als Leiharbeiter. In vielen Betrieben kommen noch Werkverträge hinzu, die das Entgeltniveau weiter drücken. Die IG Metall fordert mehr Mitbestimmung, um die Leiharbeit mitgestalten zu können. Die Leiharbeitskampagne soll den Druck auch auf Arbeitgeber und Politiker erhöhen. Damit sich die IG Metall für bessere Bedingungen in der Leiharbeit einsetzen kann, werben Betriebsräte etwa bei ZF für den Eintritt in die IG Metall. Nur gemeinsam können wir etwas verändern.« ■

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthäger Straße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg
Telefon 05721-97 44-0 und
05021-96 00-0

► www.igmetall-nienburg-stadthagen.de

Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)



**Flyer für Leiharbeiter und
Visitenkarten für die
Betriebsräte der IG Metall:
»Den Dialog ausbauen.«**

kommen, wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt. Viele haben Fragen zu ihrer Entgelt-Abrechnung und anderen betrieblichen Vereinbarungen.

Im ZF-Werk Damme (Gummi & Kunststoff) haben die Betriebsräte zudem einen Aushang entwickelt. In allen Bereichen wird das IG Metall-Betriebsratsteam

und der entsprechende Bereichsbetriebsrat mit seinen

Kontaktdaten vorgestellt. Zudem bekommen alle IG Metall-Betriebsräte Visitenkarten, die sie nach einem ersten Gespräch hinterlassen können.

»Wir wollen unsere Erreichbarkeit und den Dialog mit unseren



Über 2000 demonstrieren in Osnabrück

**DGB-VORSITZENDER
MICHAEL SOMMER
SPRACH ALS HAUPTREDNER**

Um 9.30 Uhr formierten sich jeweils von den Firmen KME Germany und Volkswagen Osnabrück zwei Demonstrationzüge mit Streikenden aus 17 Betrieben, um auf einer Kundgebung vor dem Hauptbahnhof die Tarifforderung der IG Metall zu unterstützen.



Der Demonstrationzug von Volkswagen Osnabrück und anderen Betrieben wurde vom DGB-Vorsitzenden Michael Sommer begleitet.



Die Kolleginnen und Kollegen vom KME Germany und den anderen Betrieben kurz vor dem Zusammentreffen mit dem Demonstrationzug, der von Volkswagen unterwegs ist

Als Hauptredner sprach der Vorsitzende des DGB, Michael Sommer, zu den Streikenden. Sommer machte in seiner Rede zunächst deutlich, »dass Arbeit die Grundlage für den gesellschaftlichen Reichtum ist«. »Wir haben das Land nicht aus der Krise geführt, um uns dann mit Almosen abspesen zu lassen«, rief Sommer den Kundgebungsteilnehmern zu. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Rede war die Leiharbeitsproblematik. »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist ein gewerkschaftliches Prinzip, welches wir nie aufgeben werden. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Belegschaften gespalten werden«, betonte Sommer.

Weiter stellte Sommer die Bedeutung der Forderung nach einer unbefristeten Übernahme für die Auszubildenden heraus.

»Jugendliche brauchen eine gesicherte Perspektive«, begründete er die Bedeutung der Übernahme.

Starker Beifall brandete auf, als Sommer den Protestierenden zurief, dass »sie mit der vollen Unterstützung des DGB rechnen

können, wenn es zu einem Streik kommt«.

Hartmut Dauenheimer, Vorsitzender des Betriebsrats der Firma Beresa, informierte, dass auch im Kfz-Gewerbe in Niedersachsen die Tarifverhandlungen in vollem Gang sind.

Marina Jüstel, Jugend- und Auszubildendenvertreterin der Firma Volkswagen Osnabrück stellte fest: »Über 50 Prozent der Leiharbeiter sind

unter 25 Jahre alt. Das ist nicht hinnehmbar und beweist die Notwendigkeit einer tariflichen Übernahmeregung«.

Den Blick in die Lebenswirklichkeit von Leiharbeitern schärfte Mike Borowski, der sechs Jahre lang als Leiharbeiter bei fünf verschiedenen Arbeitgebern und in über 35 Einsatzbetrieben tätig war.

»Es ist erniedrigend, immer die schlechtesten Arbeiten für 30 bis 40 Prozent weniger Lohn ausführen zu müssen«, beschrieb Borowski diese Lebenswirklichkeit. Fotos, Videos sowie aktuelles zur

Tarifsituation nach dem Abschluss in Baden-Württemberg unter www.osnabrueck.igmetall.de

SEMINARE

Grundseminar für neugewählte Vertrauensleute

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse der sozialen und ökonomischen Zusammenhänge in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Informationen über die Aufgaben der Vertrauensleute vermittelt.

1. bis 6. Juli 2012 in Springe. Interessierte melden sich bitte unter Telefon 05 41-3 38 38-11 19.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 05 41-3 38 38-11 19
osnabrueck.igmetall.de

www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwortlich), Marita Bengsch



Auf dem Bahnhofsvorplatz wurde es recht voll.

Alle Räder stehen still . . .

TARIFBEWEGUNG METALL-ELEKTRO

Zweite Warnstreikwelle erreicht Salzgitteraner und Peiner Betriebe.
Über 4500 Metallerrinnen und Metalller beteiligten sich an der Warnstreik- und Protestaktion mit Kundgebung an der Watenstedter Kreuzung.

So verwundert es nicht, dass zum Ende der Friedenspflicht in der Nacht vom 28. auf den 29. April pünktlich um 00:01 Uhr die Beschäftigten bei Bosch geschlossen dem Warnstreikaufruf der IG Metall folgten und vor das Werkstor zogen. In Salzgitter beteiligten sich in der ersten Warnstreikwelle

der diesjährigen Tarifausschüttung insgesamt 4200 Metallerrinnen und Metalller von Alstom, Bosch, MAN, Meyer, SMAG und Voith. In den meisten Fällen fanden Frühschlussaktionen statt. »Die Beschäftigten sind so sauer über die sture Haltung der Arbeitgeber, dass sie keinen Warnstreik-



Warnstreik Fa. Meyer am 7. Mai



Gemeinsame Kundgebung am 16. Mai

aufzurufen verpassen werden!«, kommentierte Brigitte Runge, als neue Kassiererin und auch zuständig für die Betreuung vieler Metallbetriebe, diese erste Runde.

Nach vier erfolglosen Verhandlungsrunden in Niedersachsen ließen es die Salzgitteraner

Metaller dann krachen: rund 4500 Metallerrinnen und Metalller zogen am 16. Mai zu einer gemeinsamen Großkundgebung auf die »MAN-Alstom Kreuzung«. Als Hauptredner fand Bezirksleiter Hartmut Meine keine sehr freundlichen Worte für die Verhandlungstaktik der Arbeitgeberseite. Für zwei Stunden lag nicht nur der Verkehr lahm, sondern auch die Produktion bei Alstom, Bosch, Funkwerk, MAN, Stoll, Stratiforme und Voith. Unterstützt wurde ihr Protest von Solidaritätsdelegationen u. a. von Meyer, Telcat, SZFG, SZST, DEUMU und VPS sowie von rund 1500 Metallerrinnen und Metalllern von VW Salzgitter, die aktuell ebenfalls in Tarifverhandlungen stecken und im Rahmen einer Protestveranstaltung an der Großkundgebung teilnahmen. ■

TERMINE

Mitgliederversammlungen der Bereiche Jugend, Frauen, Migrantinnen

Hiermit laden wir zu den Mitgliederversammlungen (jeweils im Gewerkschaftshaus Salzgitter) herzlich ein:

■ **Jugendliche Mitglieder am 21. Juni um 17 Uhr**

(bis einschließlich 27 Jahre)
zur Wahl des OJA

■ **weibliche Mitglieder am**

21.06.2012 um 16:30 Uhr
zur Wahl des OFA

■ **Mitglieder mit Migrationshintergrund am 28. Juni um 16.30 Uhr**

zur Wahl des OMA

Die Tagesordnungen der einzelnen Mitgliederversammlungen hängen in den Betrieben sowie in der Verwaltungsstelle aus und sind im Internet einsehbar unter: www.igmetall-salzgitter-peine.de/Gruppen

1. Mai in Salzgitter und Peine



Über 2000 Kolleginnen und Kollegen feierten mit ihren Familien den 1. Mai an der alten Feuerwache. Hauptredner war Bertin Eichler vom Vorstand der IG Metall.



In Peine folgten rund 500 Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf des DGB zur 1. Mai-Kundgebung am Gewerkschaftshaus mit Hubertus Heil (SPD) als Hauptredner.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-8844-0
Fax 05341-8844-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich)
I. Biethan, S. Schumann



Fußballtrainer in der Freizeit

METALLER IM EHRENAMT

Seit fünf Jahren trainiert der Schüco-Betriebsratsvorsitzende Sven Basten die Jugendmannschaft von SV Rot-Weiß Weißenfels und hat daran immer noch Spaß.

Mit neun Jahren begann er, Fußball im Verein zu spielen. Diese Leidenschaft will er heute an die Jugend weitergeben: Sven Basten, 51, Betriebsratsvorsitzender von Schüco PWS Weißenfels. Der gelernte Mechaniker für Schuhmaschinen und jetzige Stellvertreten-

de Teamleiter in der Produktion ist trotz Schichtarbeit zusammen mit zwei weiteren Trainern eine sichere Bank für 25 begabte Nachwuchsfußballer beim SV Rot-Weiß Weißenfels 1951 e.V. An drei Nachmittagen in der Woche steht er auf dem Rasen und trainiert die

zweite Männermannschaft, zu der fußballbegeisterte Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren gehören. »Ich arbeite gern mit jungen Menschen und habe Freude daran, wenn sie bei der Stange bleiben und fleißig trainieren«, sagt der Vater zweier Töchter. Neben-

bei will er seinen Jungs auch Werte vermitteln wie Respekt, Zusammenhalt und Achtung vor dem anderen, egal welcher Hautfarbe und Nationalität ein Mensch ist.

Ihr kennt ein Metallmitglied im Ehrenamt? Dann schreibt uns:

► halle@igmetall.de

Geglückte Staffelübergabe im Jugendbereich

Susanne Jasper geht und baut ihre Zelte in Frankfurt am Main auf, Matthias Bode kommt.



Der Frühling brachte einen Stabwechsel in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit für Halle und Dessau. Susanne Jasper, 31, (rechts im Bild) wechselt ab 1. Juni in die Vorstandsverwaltung nach Frankfurt am Main in das Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz. »Obwohl ich die Region Halle-Dessau mittlerweile sehr mag, freue ich mich darauf, wieder dichter an Familie und Freundeskreis wohnen zu können«, sagt Susanne, der wir für ihre gute Arbeit danken und ihr viel Glück für den Neuanfang wünschen.

Matthias Bode, 29, (links im Bild) genannt Matze, gebürtiger

Hallenser, studierter Historiker und Vater eines dreieinhalbjährigen Sohnes, ist ab 1. April der neue Jugendsekretär. Wir baten Matthias, unsere Satzanfänge zu ergänzen.

Ich freue mich auf meine neue Tätigkeit, weil ...

ich die Möglichkeit habe, Auszubildenden in Betrieben zur Seite zu stehen, ihnen zu helfen, ihre Interessen durchzusetzen und das gewerkschaftliche Engagement in der Region zu fördern.

Meine ersten Kontakte zur IG Metall waren ...

die Warnstreiks bei Bombardier Ammendorf.

Mein größtes Hobby ist ...

mit meinem Sohn Etienne zu spielen.

Wenn Etienne fragt, was macht Papa ...

antworte ich, ich gehe mit anderen Menschen spielen.

Wenn ich Bundeskanzler wäre, würde ich als erstes ...

die unbefristete Übernahme durchsetzen und die Ausbildungsvergütung erhöhen.

Als neuer Jugendsekretär möchte ich 2012 ...

mit den Azubis erfolgreich die Tarifrunden abschließen, die Neuen begrüßen und die JAV-Wahlen im Herbst vorbereiten.

TERMINE

Jubilarehrungen

Die diesjährigen Feiern für langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall sind an folgenden Terminen:

- 31. August, Halle
- 14. September, Zeitz
- 21. September, Hettstedt

Impressum

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 135 89-0
Fax 03 45 – 135 89-50
E-Mail:
halle@igmetall.de

Internet:

► www.halle.igmetall.de

Redaktion:

Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat



Zur inhaltlichen Vorbereitung der Antirassistischen Fußball-WM Mondial Antirassisti, die im Juli bei Bologna ist, besuchten die Metaller Christine und Andreas Dose (Foto oben, stehend) den namhaften Maler Willi Sitte, 91, und dessen Ehefrau Ingrid. Nach den berührenden Erzählungen über seine Partisanenzeit in Italien schufen junge Metaller eine spannende Ausstellung, die in den Räumen der IG Metall Halle zu besichtigen ist und die auch im Italien-Reisegepäck nicht fehlen wird.



Gratulation für unseren Kollegen Fritz Arendt, 99, zu seinem 85-jährigen Gewerkschaftsjubiläum am 1. Mai 2012. Die Glückwünsche überbrachte Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter Halle.

Neuer Ortsvorstand gewählt

DEMOKRATISCHE WAHLEN

Auf der konstituierenden Sitzung der Delegiertenversammlung am 28. April wurden Detlev Kiel und Siegfried Goldschmidt in ihren Ämtern als Erster und Zweiter Bevollmächtigter bestätigt. Auch der neue Ortsvorstand wurde gewählt.

In seinem Geschäftsbericht zur konstituierenden Delegiertenversammlung zog Detlev Kiel, alter und neuer Erster Bevollmächtigter der IG Metall Magdeburg-Schönebeck, eine positive Bilanz. Für die bevorstehende vierjährige Legislaturperiode sollen Themen wie der Wert der Arbeit und die Verteilungsfrage auf der Tagesordnung

stehen. Mit Blick auf die aktuelle Tarifrunde sollen Löhne und Renten nicht nur als Kosten, sondern vor allem in ihrer Bedeutung für die Stärkung der Kaufkraft bewertet werden, forderte Detlev Kiel. Dabei soll auch der Versuch der Arbeitgeber abgewehrt werden, eine schleichende Rückkehr zur 40-Stunden-Woche durchzusetzen.

In einer spannenden Wahl wurden Detlev Kiel und Siegfried Goldschmidt mit großer Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt und der neue Ortsvorstand gewählt.

Detlev Kiel dankte den aus der Delegiertenversammlung und dem Ortsvorstand ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen für ihre engagierte Gewerkschaftsarbeit. ■



Unser neuer Ortsvorstand von links: Thomas Bösner, Hanno Röhl, Frank Seifert, Rolf Dreffke, Dieter Salewski, Yvonne Münch, Detlev Kiel, Josefine Husung, Uwe Schmelzer, Karin Reinhardt, Enrico Gneist, Hannelore Laudan, Mike Ritter, Bernd Klocke, nicht im Bild: Siegfried Goldschmidt

TERMIN

Arbeitslosenbetreuung

■ jeden Dienstag 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr



Detlev Kiel als Festredner der Magdeburger Maikundgebung

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg,
Telefon 0391-53293-0,
Fax 0391-53293-40
E-Mail:
magdeburg-
schoenebeck@igmetall.de

Internet:

► www.magdeburg.igmetall.de

Redaktion: Detlev Kiel
(verantwortlich)

Machtvolle Maikundgebung in Magdeburg

Der Alte Markt in Magdeburg war am 1. Mai voll gefüllt, als Detlev Kiel, unser Erster Bevollmächtigter, zu den Teilnehmern der Kundgebung sprach.

Auch der Stand der IG Metall, an denen sich die Kolleginnen und Kollegen des Bosch Communication Centers und der Schaeffler Motorenelemente AG & Co. KG präsentierten, waren gut besucht.

Detlev Kiel forderte in seiner Rede von der Politik intelligente Lösungen gegen den Fachkräftemangel und für ein soziales Europa. Außerdem verlangte er die Abschaffung der »Rente mit 67« und eine Mitbestimmung bei der Leiharbeit.

»Wir werden Stärke zeigen«, kündigte Detlev Kiel für die aktuelle Tarifrunde an. ■



ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni

- **92 Jahre** Erwin Fichtner
- **91 Jahre** Max Borgwardt, Marie-Luise Schmeißer, Hildegard Schirning
- **90 Jahre** Rudolf Hampe
- **89 Jahre** Gerhard Blume
- **88 Jahre** Rudolf Köhler, Rosemarie Bruchmüller
- **87 Jahre** Erwin Gienapp, Elisabeth Gruhn
- **86 Jahre** Hanna Lüdicke, Alfred Gädeke, Ruth Pforte
- **85 Jahre** Rosemarie Zenss, Hans Fünfhausen, Joachim Müller, Johann Schlieffe, Hans Rindorf, Siegfried Luther
- **80 Jahre** Otto Schultz, Walter Marks, Marianne Strauß, Maximilian Löhnert, Otto Augenreich, Arnfried Habisch, Georg Kunz, Anne-liese Alsleben
- **75 Jahre** Ruth Käppner, Wolfgang Ostrowski, Gerhard Rüdiger, Helga Richter, Walter Böhne, Rolf Müller, Marion Binner, Werner Maihöfer, Günter Bosse, Heinz Schmidt, Olga Barten, Klaus-Dieter Straetz, Heinz Preuß, Erwin Jaschik, Alice Knust, Rosemarie Schleier, Gerhard Lärm, Horst Carl
- **70 Jahre** Reinhard Osterburg, Walter Müller, Werner Czerny, Jürgen Märten, Gerhard Göldner, Regina Tätzsch, Klaus Nethe, Henning Behrens, Peter Kunert, Silvia Görlich, Hannelore Hörning, Edda Klein, Hans-Joachim Duschek, Manfred Wessel, Elke Schneider, Horst Kunde, Hilmar Scheer, Erhard Stöcklein, Wilfried Hinze, Klaus Lampert, Udo Tessmer, Dagmar Tübke, Waltraud Schwabe, Lothar Brodowski, Dieter Drebes, Bärbel Rückert, Wilfried Kiehl, Peter Lehmann, Siegmund Kohn, Eugen Schwenecke, Hilde Koch, Kurt Schönert